

[50316]

P. P.

Nachdem ich mich durch günstige Resultate, die ich seit Oktober 1890 bis heute erzielt habe, überzeugt habe, daß eine gutgeleitete Kolportage-Buchhandlung für Architektur, Technik u. Kunstgewerbe wirklich lohnend ist, nachdem ich durch 3 gutgeschulte Reisende von einzelnen, schwer abfahrsfähigen Werken sogar Parteen abgesetzt habe und nachdem ich mir in Oesterreich und Deutschland einen großen Kundenkreis erworben habe, wage ich es mit dem deutschen Verlagsbuchhandel selbst in Verbindung zu treten.

Ich bitte um Ausrüstung von Novitäten über Architektur, Technik, Kunstgewerbe u. und werde ich dem Vertrieb derselben besondere Sorgfalt zuwenden; ebenso ersuche ich die Herren Verleger um freundl. Entgegenkommen.

Meine Vertretung für Leipzig hat Herr Fr. Foerster übernommen.

Hochachtungsvoll

München, 15. Dezember 1891.

Augustenstr. 85a.

Adolf Zarobty's

Buchhandlung für Architektur u. Kunstgewerbe.

[50317]

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Inserat, erlaube ich mir allen Herren Verlegern die Mitteilung zu machen, daß ich im Anschluß an meine Buchhandlung ein

Freilesezimmer

speziell für Architektur, Technik u. Kunstgewerbe sowie die einschlägigen Zeitungen eröffnet habe.

Die Resultate, die mit ähnlichen Unternehmungen in Paris, London u. erzielt wurden, berechtigen mich zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft dieses Unternehmens.

Bezugnehmend darauf ersuche ich die Herren Verleger, welche ihre Fachschriften u. einem großen Kreise von Fachleuten bekannt machen wollen, je 1 Freieemplar neuer Erscheinungen für dieses Unternehmen abzugeben, und bitte ich dieselben direkt oder durch meinen Leipziger Vertreter, Herrn Fr. Foerster, an das

Freilesezimmer

der Adolf Zarobty'schen Buchhandlg.,
München, Augustenstr. 85a

zu senden.

Achtungsvoll

Adolf Zarobty's

Buchhandlung für Architektur u. Kunstgewerbe,
München, Augustenstr. 85a.

Friedland i. B., im Dezember 1891.

[50298]

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die am hiesigen Platze bestehende Buchhandlung des Herrn Julius Helbig käuflich erworben habe und unter der Firma

Josef Weeber,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,

für eigene Rechnung weiterführen und mit dem

Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr bringen werde.

Durch meine langjährige Thätigkeit in dem hochgeachteten Geschäft des Herrn Franz Jannasch in Reichenberg, dessen Zeugnis Sie untenstehend abgedruckt finden, glaube ich mir jene Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben, welche zum erfolgreichen Betriebe eines eigenen Geschäftes notwendig sind.

Ich werde mich bemühen, das entwicklungs-fähige Geschäft weiter auszubauen und bitte Sie, mich in diesem Streben durch Conto-Eröffnung gütigst unterstützen zu wollen. Der regsten Verwendung für Ihren Verlag, sowie der pünktlichsten Erfüllung meiner Verbindlichkeiten dürfen Sie versichert sein.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen, doch würde ich Ihnen für Einsendung Ihrer Circulare, Prospekte und Plakate sofort nach Erscheinen sehr verbunden sein.

Meine Kommission für Leipzig hatte Herr Hermann Schulze zu übernehmen die Güte, während mich freundschaftliche Beziehungen veranlaßten, dieselbe für Wien Hrn. A. Hartleben zu übertragen. Beide Herren werden stets in der Lage sein, für mich bestimmte Barpalette einlösen zu können und auch bereitwilligst Auskunft über mich erteilen.

Indem ich mich und mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Josef Weeber.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist bei der Geschäftsstelle des Börsen-Vereins hinterlegt.

Inhaber dieses Zeugnisses, Herr Josef Weeber, geb. 1851 in Friedland, hat den Buchhandel vom 1. Oktober 1866 an in meinem Friedländer Geschäft und seit 16. März 1870 in meinem Reichenberger Geschäft ordnungsmäßig erlernt und ist seitdem als zweiter, später und bis jetzt als erster Gehilfe, im ganzen nun durch nahezu 19 Jahre in letzterem ununterbrochen thätig gewesen.

Während dieser Zeit hat er sich gründliche Kenntnisse in jeder Branche unseres Berufes erworben und gereicht es mir zum Vergnügen, ihm das Zeugnis eines strebsamen und tüchtigen Mitarbeiters, sowie eines durchaus zuverlässigen Charakters erteilen zu können, der dem Buchhandel in jeder Stellung Ehre machen wird.

Reichenberg, am 6. Februar 1888.

Franz Jannasch, Buchhändler.

[50280] Wir versandten heute Rundschreiben folgenden Inhalts:

Stuttgart, 10. Dezember 1891.

P. P.

Um die verschiedenen Richtungen unserer seitherigen Verlagsthätigkeit je nach ihrer Art weiterausbauen zu können, haben wir auf Grund freundschaftlicher Uebereinkunft beschlossen, am 31. d. M. unsern Verlag zu teilen und vom 1. Januar 1892 an je für alleinige Rechnung weiterzuarbeiten.

Unser Herr Max Levy wird fortfahren

Levy & Müller Verlagsbuchhandlung

zu firmieren und ebenso zu zeichnen.

Unser Herr Ludwig Schwabacher wird

Schwabacher'sche Verlagsbuchh.

firmieren und ebenso zeichnen.

Wir bitten daher vom 1. Januar 1892 an Bestellungen auf unsern Verlag gemäss dem unsrem Rundschreiben beigefügten

= Teilungs-Verzeichnis =

je an die betreffende Firma zu richten

und behufs diesbezüglicher Orientierung das Teilungs-Verzeichnis sorgfältig aufbewahren bez. an passende Stelle im Geschäftslokal anheften zu wollen.

Die Auslieferung beider Firmen geschieht sowohl hier als in Leipzig, auf letzterem Platze durch Herrn E. F. Steinacker.

Wir ersuchen von unseren Unterschriften, sowie namentlich auch von den unsrem Rundschreiben beigefügten Bestimmungen die Abrechnung O.-M. 1892 betreffend gefälligst Vormerkung zu nehmen.

Diejenigen geehrten Sortimentsfirmen, welchen das Rundschreiben samt Teilungsverzeichnis nicht zugekommen sein sollte, belieben dasselbe von uns zu verlangen.

Indem wir für das uns seither in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen und für das uns entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir, uns solches in den beiden Firmen auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Levy & Müller

Max Levy. Ludwig Schwabacher.

[50341] Der zunehmende Bedarf an Büchern veranlaßt mich von nun an mit dem Buchhandel in direkten Verkehr zu treten. Die Besorgung meiner Kommission hat Herr Hugo Voigt in Leipzig übernommen.

Erfurt, d. 15. Dezember 1891.

W. Marx.

Verkaufsanträge.

[48388] Unter ganz ausnahmsweise günstigen Bedingungen ist Verlag und Weiterführung eines gediegenen Unternehmens abzutreten. Ausgezeichnete Gelegenheit zur Begründung eines eigenen Verlagsgeschäftes. Anerbieten unter R. S. T. 48388 an die Geschäftsstelle des Börsen-Vereins.

[49931] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Eine hochangesehene Sortimentsbuchhandlung Berlins; feinste und reichste Kundschaft; wertvolle Kontinuationen und Lieferungen; gewähltes Nettobar-Lager in allen Literaturzweigen inkl. des Inventariums 50000 M. Kaufpreis 75000 M.

Stuttgart.

G. Wildt.

[49864] Ein lebhaftes Sortiment mit Nebenzweigen in einer mittelgroßen Stadt Schlesiens ist baldigst zu verkaufen. Umsatz 14000 M., Wert des Lagers und Inventars über 5000 M., Preis 10000 M. — Anfragen erbeten unter G. G. 28 an Herrn K. F. Kochler in Leipzig.

[49937] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Einen gut eingeführten, in sich abgeschlossenen u. sehr rentablen medizinischen Verlag mittleren Umfanges. Kaufpreis 40000 M.

Stuttgart.

G. Wildt.

Kaufgesuche.

[50298] Ein mittleres Sortiment, ev. auch mit Nebenbranchen, zu kaufen gesucht.

Angebote durch
Leipzig, im Dezember 1891.

Wilhelm Opek.

1026*